**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

**Heft:** 18

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In offenem Ranal wird bas aus ben Turbinen beim Rapf auslaufenbe Waffer über bie Reutigenallmenb längs ber Kanber bis in die Nähe der Schleife am Glütschbach weiter geleitet und von da mittelft eines Stollens burch ben Strättligenhügel.

Vom Strättligenhügel fließt bas Wasser als II. Gefälls= nutbarmachung zu den Turbinen bei der Kanderbrücke und bon ba birett in ben Gee.

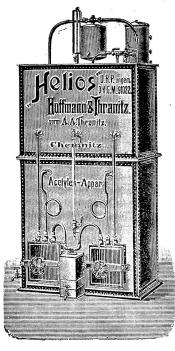
Elektrische Signaleinrichtung. Für eine berarige Gin= richtung, fur welche allerdings schon eine ganze Anzahl Shiteme in Gebrauch find, ift neuerdings ein Patent erteilt worden und zeichnet fich biefe neue Borrichtung gegenüber ben bisherigen badurch aus, daß es mittels berselben nicht nur wöglich ift, von ber Centralftelle nach jeder angeichloffenen Station ober umgekehrt ein Glockenfignal gu geben, sondern man fann auch bon ber Centrale alle angeschloffenen Stationen zugleich anrufen, mas gum Beispiel bei Feuersgefahr von größter Wichtigkeit ist und man kann ferner von ber betreffenden Station bei Abgabe des Blodenzeichens auch gleichzeitig ben betreffenden Wunsch bekannt geben. Die Anwendung biefer Borrichtung bürfte baher für Hotels, Schulen und sonstige öffentliche Gebäude fehr empfehlenswert fein. Die Inftallationstoften find nach einer Mitteilung des Patentbureaus von H. & W. Pataky, Berlin fehr mäßig.

## Acetylengas:Apparat "Helios"

von der Maschinen-Fabrit hoffmann & Thranit in Chemnit. Beneral-Bertreter für die Schweig: Stapfer & Boltel in Burich.

Un der I. Aceinlen-Fachausstellung 1898 in Berlin wurde ber vorgenannte Apparat mit filberner Medaille ausgezeichnet und wird es gewiß unfere Lefer intereffteren, etwas über bie Gigenschaften biefes Gaserzeugers zu vernehmen.

Ueber die wirtschaftliche Bedeutung des Acethlenlichtes haben wir an dieser Stelle schon vielfach berichtet. Die Haupterfordernisse eines Apparates, der es ermöglicht, daß fich jebermann, fei es in Berfftätten, Fabriten, Labenlotalen, Bohnraumen 2c. biefes prachtvolle Licht anschaffen tann, find in erster Linie die vollkommene Sicherheit und Gefahr= lofigfeit, ferner bie Ginfachheit und fichere Funktion, um ohne große Bedienung und Raumbeanspruchung 2c. die Beleuchtung bewerkftelligen gu fonnen.



Der Apparat "Helios" arbeitet vollkommen felbfithätig,

Bei stärkerem Berbrauch wird der Wasserzufluß häufiger, bei schwächerem Berbrauch bagegen seltener und die Entwidlung hört gang auf, wenn tein Aceinlen gebraucht wird. Gefahrlos arbeitet ber Apparat, indem die Entwickler ftets tollfländig mit Baffer umgeben finb. Da bas erzeugte Rutgas zuerft burch ein Ronbensationsgefäß und bann burch eine vom Baffer umspülte Kühlichlange geleitet wird, bevor es in ben ebenfalls mit Baffer angefüllten Gasbehälter tritt, fo wird ber in bem frifch entwickelten Acetylen vor= handene Bafferdampf tondenfiert und bas Gas gefühlt und rein in die Lettungen geführt. Gin Basometer ift, wie angebeutet, überfluffig, ba ftete nur fo viel Bas erzeugt wird, wie der Berbrauch ift. Das durch die unausbleibliche geringe Nachentwicklung noch entstandene Bas geht nicht etwa berloren, fonbern wird gurudgehalten. Sollte jedoch nach Außerbetriebssetzung einmal ausnahmsweise eine über= mäßige Nachentwidlung auftreten, fo entweicht ber Ueberfluß an Gas durch ein Sicherheitsrohr ins Freie, wodurch ein zu ftarter Druck verhindert und eine Befahr ganglich ausgeschloffen ift. Gin Gatluftungsrohr läßt bie burch bie Beschickung eintretende Luft ausströmen.

Der in ben Leitungen nötige Druck wird nicht burch Belastung 2c. erzielt, sondern geschieht hydraulisch, es find baber Seile, Gloden, Rollen, Bewichte 2c. vermieben. Gin Druckregulator forgt dafür, daß das in die Leitungen geführte Gas ftets benfelben Druck hat. Der Abschluß geschieht nur durch Baffer, wodurch Bentile, Sahne, Dichtungen mit beren Reparaturen 2c. wegfallen. Gin Bafferftanboglas zeigt, wann eine neue Beschidung mit Calciumcarbib er= forderlich ist. Auch kann ein elettrisches Glockenfignal zum gleichen 3mede angebracht werben.

Damit beim Fullen fein Betriebounterbruch ftattfinbet, find an jedem Apparate zwei oder mehr Behälter, die also während bem Betriebe beliebig gefüllt und ausgewechselt werden fonnen.

Soviel aus den uns vorliegenden Prospekten erfichtlich ift, barf ber "Helios"-Apparat als ein vorzügliches Syftem diefer Beleuchtung empfohlen werden und zweifeln wir nicht baran, bog beffen Ginburgerung gegenüber anberen Shitemen taum gurudfteben wird.

Rohrleitungen fonnen enger fein als Gasleitungen, laffen fich alfo leicht überall anbringen. Borhandene Gasleitungen können, fofern fie dicht find, ohne weiteres für Aceinlen benutt werden.

Es wird vielleicht manchen intereffieren, noch etwas über ben Breis biefes Bafes zu vernehmen, bas, wie vielfach behauptet wird, nicht nur das schönfte, sondern auch bas billigfte Licht entwickeln foll.

Das Kilo Calciumcarbib zu 45 Cis. angenommen, ergibt fich folgende Berechnung:

- 1 kg Calciumcarbib entwickelt cirta 300 Liter Acethlen,
- 1 Normalkerze verbraucht pro Stunde ca. 3/4 16 Normalkerzen verbrauchen pro Stunde 12
- 16 Normalkerzen koften also pro Stunde cirka 13/4 Cts. Hiernach stellt sich ber Preis einer 16 kerzigen Flamme pro Stunde
- cirta  $1^3/_4$  Cts. bei Aceiplen auf
- Steinkohlengas (1000 Liter = 20 Cts.) 3,1 mit Arganbbrenner "
- $4^{1}/_{2}$ elettrifchem Glühlicht  $2^{1}/_{2}$ Petroleum (1 Liter = 25 Cte).
- Die Apparate find in verschiedenfter Broge; ber fleinfte ftellt fich auf ca. 125 Fr. (für 8 Stud 16 terzige Flammen).

### Arbeits, und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verpotet.

Die Arbeiten für bie Umführung ber elfäßischen Linie und ben Ban bes St. Johann= es richtet fich die Catwidlung gang nach dem Gasberbrauche. I Bahnhofes in Bafel wurden der Firma Bug & Cie. in Basel übertragen. Die Arbeiten werben am 15. August beginnen.

Po ft- und Gemeinbegebäube Gogau (St. Gall.). Die Funbaments, Maurer- und Zimmerarbeiten an bas Bausgeschäft Chuard Gifenring. Der Bau ift bis November unter Dach zu bringen.

Elektrizitätswerk Kubel bei Herisau. Die Steinlieferung für die Stützmauer im Gübsenmoos (circa 8000 m<sup>3</sup>) an J. Longoni, Besitzer des Steinbruches im Schachen in Herisau; der Transport des Steinmaterials vom Schachen nach dem Gübsenmoos an Fuhrhalter E. Stünzi in Herisau.

Kanalijation im Gaswerkber Stadt Zürich in Schlieren an J. Buthart in Zürich.

Oberbaumaterialien für Aenberungen an ben bestehenben elektr. Linien ber Straßenbahn Zürich an Fit Marti in Winterthur.

Pavillon für Unruhige bes Afhls in Wil. Erbarbeiten an August Krämer, Alfordant, St. Gallen; Maurerarbeiten an Wilh. Epper, Baumeister, Gohau; Granitearbeiten an Granitwerk Gurtnellen, Wehison und E. Zocatelli, Granitlieferant, St. Gallen; Zimmerarbeiten an J. Eisensegger, Baumeister, Wil und E. Stückelli, Zimmermeister, Wil; Spenglerarbeiten an Bernh. Scheitlin, Spengler, St. Gallen und J. E. Berger, Spengler, St. Gallen; Schmiebearbeiten an B. Senn, Schmieb, Wil; Lieferung ber T-Balken an J. Debrunner-Hochreutiner, St. Gallen und Gutlnecht & Cie., St. Gallen.

Sennhütte Bürg = Cfchenbach (St. Gall.). Falzziegelbebachungen ber Sennhütte und ber Schweinestallungen an Anton Blöchlinger, Dachbeckermeister in Walb (Zürich).

# Berichiedenes.

Bald geht's los. Man spricht in Brig jett nur noch vom Beginn bes Simplondurch ftichs. In Zürich harren schon zwei Dutend Ingenieure, für ihren großen Feldzug vollständig mobil gemacht, auf den ersten Ruf, der sie nach ihrem neuen Arbeitsfelde wird abgehen lassen. Gegen 2000 Arbeiter sind bereits aufgeboten, um sofort auf den ersten Wint nach der Nord- und Sübseite des Berges aufzubrechen. Alle technischen Borbereitungen sind soweit getroffen, daß ein einziges Telegramm von Beru genügt, um das große Wert in Angriff zu nehmen, von dem das Wallis in erster Linte eine Förderung seines Wohlstandes erhofft.

Gine neue Runftfteinfabrik soll von Herrn Bauunternehmer Ruesch in ber Lachen bei St. Gallen projektiert sein. Da das Bauwesen in der Gallusskadt wieder frisch auslebt, ist eine solche Fabrik daselbst allen Bauinteressenten willkommen:

Mit dem Albulatunnel wird noch biefen Gerbst begonnen. In 4 Jahren, glaubt man, sei die ganze Engadinbahn fertig.

Linthfanal. Daß die Schifferei in der Linth fortwährend noch lebhaft betrieben wird, beweist der Umstand, daß im verstoffenen Betriebsjahre 415 große Ledischiffe durch die Linth in den Wallensee gerekt wurden. Flußabwärts gegen den Zürichsee gingen 448 beladene Schiffe mit 15,972 Tonnen Landesprodukten; die Rekerlöhne allein betrugen über 4000 Franken. An der Linth wurden folgende Arbeiten ausgeführt: a) Escherkanal: das im Jahr 1896 begonnene Wahr wurde auf die volle Höhe erstellt. Der linkssettige Damm zwischen der eisernen Molliserbrücke und ber alten Linthbrücke wurde bektest, 28,800 m² Land für Streuekulteur ausgerodet und der ausgeschiedene Waldboden aufgeforstet. b) Linthkanal: die Steinwuhre wurden auf 300 m Länge teils fertiggestellt, teils auf halbe Höhe fortgesetzt und auf 400 m Steinvorlagen gemacht. Die Faschinenwuhre zwischen Grynau und bem See wurden beibseitig fortgesetzt, ebenso die Dammplatzauffüllungen; ferner sind zur Erleichterung der Schlffahrt in der untersten Strecke des Kanals 3093 m³ Kies ausgebaggert worden. Die Einnahmen der Betriebsrechnung belaufen sich auf 78,311 Fr. 88 Cts., die Ausgaben auf 75,328 Fr.

Lötichbergbahn. Wie wir vernehmen, wird die Berner Regierung bet bem im Monat August zusammentretenben Großen Rat einen Antrag auf Gemahrung ber nötigen Rredite gur Aufnahme befinitiver Studien ftellen. Wir begreifen biefes Borgeben und begrüßen basfelbe. Nachbem die Regierung durch bas neue Gifenbahnbefret eine neue fraftvolle Attion in Gifenbahnsachen begonnen und babet ben Lötichberg gewiffermaßen als Ausgangspunkt für biefe Aftion genommen hat, so ift ihr weiteres Borgeben bamit borgezeichnet und fie icheint bas geftedte Biel fest ins Muge gu faffen. Und gerade in bem Moment, wo fich bie Bicel und Schaufeln am Simplon zu rühren beginnen, ift es angezeigt, auch in ber Botichbergbahnfrage einen Schritt weiter zu thun. Gin Fachmann hat im Jahre 1897 eine treffliche Artitelferie in ber "Neuen Burcher Beitung" mit folgenden Worten geschloffen: "Der Simplondurchftich tann bie richtige Bebeutung als ichweizerisches nationales Wert erft burch die centrale Zufahrtslinte erhalten und als folche tommt eben bie Lötschbergbahn in Betracht, bie ihre Wirfungen bis bor die Thore Aaraus und Luzerns geltenb machen ("Bunb") wird!"

Bündner Oberländerbahn. Ueber den allgemeinen Plan des Trace teilt die "Gaz. rom." mit: Die Bahnlinie werde unmittelbar hinter der hinterrheinbrücke bei Reichenau gegen den Farsch hin führen und den Vorderrhein freuzen. In der sog. Tücken-Isla ist die Station Digg-Trins vorgesehen. Von da an folgt die Bahnlinie dem linken Meineuser dis hinter der Einmündung der Radiusa in den Rhein, unterwegs durch einen längeren Tunnel in den Muinas. Gegenüber Versam führt das Trace mittelst einer Rheinbrücke wieder auf das rechte Rheinuser zur Versamer Isla, wo eine Station Versame-Sagens zu stehen kommt. Von da an zieht sich die Bahnlinie auf dem rechten Rheinufer unter Kästris hin nach Isanz, wo die Sbene östlich des Hotels Oberalp als Platz für die Station Itanz ausersehen ist.

Strafenbahnen. Die Gemeinde Schwamendingen befaßt sich mit der Erstellung einer Strafenbahnverbindung mit Derlikon-Zürich.

Berner Brüdenbauten. Schon bei ber Erstellung ber Sisenkonftruktion ber Kornhausbrücke wurde auf Borkehren Bebacht genommen, welche eine leichte Untersuchung sämtlicher Konstruktionsteile ermöglichen. Man hat hiefür das System ber hängenden, an Flaschenzügen sich bewegenden Körbe ge-wählt. Dieselben werden von der Gutehoffaungshütte ge-liefert und zwar einstweilen nur für die große Bogenöffnung. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Kredit von Fr. 13,500.

Brandgrouik. In Saanen find 12 Häuser und 2 Scheunen abgebrannt. — Das Hotel auf der Schunt gen= Platte brannte in der Nacht vom 24/25. Juli total ab. (Es wird sofort ein provisorisches Hotel gebaut); das absgebrannte war zu Fr. 98,000 versichert, Mobiliar nicht inbegriffen.

Die Thonwarenfabrik Laufen (Baselland) inklustive Wohn- und Ockonomiegebäude ist an amtlicher Sant am vorletzen Samstag von den Herren Georg Tschubin, Sissach und Meier, Sohn, Diegten um die Summe von 120,000 Franken ersteigert worden.

Bur Warnung für folche, die mit Hydranten zu hantieren haben, wird aus Bischofszell gemeldet: Sier passierte einem Manne der Unfall, daß ihm bei einer uns vorsichtigen Wendung des Wendrohres der Wasserstrahl ins Gesicht fuhr und dabet ein Auge schwer verletzte; ebenso wurde die Gesichtshaut bedeutend beschähligt.